

Zeitungs=Expedition in der Albrechts=Straße Nr. 5.

№ 150. Dienstag den 1. Juli. 1834.

Bei dem durch äußere Verhältnisse nothwendig gewordenen Uebergange der inneren Zeitungsökonomie in eine neue Expedition und andere Druckerei als bisher, fühlen wir uns veranlaßt zum öffentlichen Dokumente unsrer Achtung gegen die bisherige Druckerei und Expedition, dem sie verwaltenden Herrn Zäschmar unsern Dank für die Bereitwilligkeit abzustatten, mit welcher Derselbe ohne vorgängigen Kontrakt, zum Nutz des Publikums die Zeitung fortdrucken ließ, als sie eine andre Redaktion bekam.

Ebenso hat Derselbe alles gethan, um die Expedition von den sie betreffenden Angelegenheiten und Geschäften ausführlich in Kenntniß zu setzen — ein Beispiel von Liberalität, das im Gegensatze zu manchem wohl hie und da vorkommendem Geheimnißkram und hinter dem Berge halten gewiß gerühmt werden muß. Und so scheidet denn die Zeitung aus jener Offizin unter den Erinnerungen an die bekannte sachverständige Thätigkeit ihres Herrn Vorstandes — — indem wir die sichere Aussicht hegen, daß musterhafte Sorgfalt und Pünktlichkeit in der neuen Offizin sich die Gunst des Publikums erwerben, und mit dem Geschmacke der Zeit stets rege fortgehen werde.

Die Redaktion.

Inland.

Berlin, 28. Juni. Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath von Wangenheim auf Rahnwerder zum Kreis-Justizrath für den Saatziger Kreis, im Departement des Ober-Landesgerichts in Stettin, zu ernennen und die desfallsige Bestallung Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen interimistischen Fürstlich Thurn und Taxisschen Justiz-Rath Pratsch zum Rath des Landgerichts zu Krotoszyn zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben die kaufmännischen Beisitzer des Stadtgerichts zu Elbing, Kaufleute Gottlieb Baum und Samuel Ferdinand Rogge, zu Commerzienräthen zu ernennen geruht.

Der ehemalige Ober-Landesgerichts-Rath Albrecht Martins ist zum Justiz-Commissarius bei dem Ober-Landesgericht in Frankfurt und zugleich zum Notarius im dortigen Departement bestellt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Infanterie, Graf Zakrewski, nach St. Petersburg. — Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Ribeaupierre, nach Kissingen.

Das neueste Stück der Gesetz-Sammlung enthält eine vom 16. d. M. datirte Allerhöchste Verordnung über die Einrichtung der Justiz-Behörden im Großherzogthume Posen. Die Verordnung besteht aus 12 Artikeln. Dem 1. Artikel zufolge soll die Justiz-Verwaltung im Großherzogthume Posen künftig durch nachstehende Behörden besorgt werden: 1) zweier Oberlandesgerichte, welche für die Regierungs-Bezirke Posen und Bromberg in den beiden Hauptstädten der Regierungs-Bezirke errichtet worden; 2) sechs und zwanzig Land- und Stadtgerichte, wovon jedes einen landräthlichen Kreis zugetheilt erhält; 3) die jetzt bestehenden Inquisitoriate; 4) ein Ober-Appellations-Gericht für die ganze Provinz; und 5) das geheime Ober-Tribunal zu Berlin für die Revisions-Sachen und Nichtigkeits-Beschwerden. In der Einrichtung der geistlichen Gerichte wird nichts geändert. — Die Artikel 2—7 bestimmen die Ressort-Verhältnisse dieser verschiedenen Gerichts-Behörden. — Die Art. 8—12 endlich enthalten unter anderem noch folgende Bestimmungen: Um den Gerichts-Eingesessenen eines Land- und Stadtgerichts in den größern Kreisen die Rechtspflege noch mehr zu erleichtern, werden an den entfernten Orten des Kreises bestimmte Gerichtstage durch Commissarien des Gerichts abgehalten. Jeder Verhandlung in polnischer Sprache, so wie jeder Vorstellung und Verfügung soll eine deutsche Uebersetzung zur Seite stehen, wofür jedoch keine besondern Kosten erhoben werden.

Berlin, 29. Juni, des Königs Majestät haben den Pfarrer Franz Larisch zu Conitz zum Dom-Kapitular an der Dom-Kirche zu Pelplin zu ernennen und die desfalsige Urkunde Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich und die Prinzessin Louise (Kinder Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl) sind von Weimar hier eingetroffen.

Angekommen: Der Kaiserl. Russische Kammerherr, Fürst Gregor Wolkonski, von St. Petersburg.

Die Königl. märkische ökonomische Gesellschaft hielt am 18ten d. M. zu Potsdam ihre General-Versammlung.

Königsberg, 21. Juni. Von der Weiterreise JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Kronprinzessin ist uns folgender kurzer Bericht aus Tapiau vom 19. Juni zugekommen. Die hohen Herrschaften kamen um 1 Uhr an und wurden zuerst von den Schulkindern mit den Lehrern und den 3 Predigern an der Spitze in 2 Reihen, auf einer Seite die Knaben mit schwarzen, blauen und weißen Fahnen in der Hand, auf der andern Seite die Mädchen mit Blumen und Eichenkränzen bewillkommnet. Die hohen Herrschaften schienen mit der ganzen Veranstaltung sehr zufrieden und ließen sich viele Personen vorstellen.

Königsberg, 24. Juni. Am 19ten Abends hielten die hohen Reisenden Ihren Einzug in Tilsit. Am andern Tage (20sten) Morgens 8 Uhr musterte Se. Königl. Hoh. der Kronprinz die beiden Eskadrons des in Tilsit garnisonirenden 1sten Dragoner-Regiments, während J. K. H. die Kronprinzessin von dem Balkon Ihrer Wohnung dem militairischen Schauspiele zusah. Alsdann ging die Reise nach Memel fort, woselbst Höchstdieselben, nach einem kurzen Aufenthalte in Prökuls, um 6½ Uhr Abends eintrafen. Am 21sten Vormittags fuhren JJ. KK. HH. nach dem Leuchtthurm, woselbst Sie ein von der Kaufmannschaft arrangirtes Dejeuner anzunehmen die Gnade hatten, und bei dieser Gelegenheit von den Kaiserl. Russisch. Fahrzeugen auf der Rhede durch eine Geschütz-Salve begrüßt wurden. Am 22sten Vormittags wohnten JJ. KK. HH. dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei und Nachmittags um 5 Uhr erfolgte die Einschiffung auf dem Dampfschiffe „Ischora", welches mit dem „Herkules" und dem Lugger „Oranienbaum" sich von Danzig nach Memel begeben hatte, und hier in der Dange vor Anker gegangen war, um JJ. KK. HH. Behufs der Ueberfahrt zu erwarten. Die Schiffe gingen sogleich durch den Hafen in See und die überaus günstige Witterung versprach eine schnelle Ueberfahrt nach Kronstadt, welche von Sachkundigen auf die Dauer von etwa 50 Stunden berechnet wurde. Außer den bereits erwähnten, in der Dange vor Anker gegangenen Fahrzeugen, bestand die auf der Rhede befindliche und zur Eskorte der hohen Reisenden bestimmte Kaiserl. Russische Marine-Abtheilung, unter dem Befehl des Vice-Admirals Suschtschow, aus folgenden fünf Schiffen: der Fregatte Castor, der Fregatte Pallas, der Korvette Lwitza (Löwinn), der Brigg Patroklos, und dem Schooner Grad. Die Eskorte sowohl als die Dampffahrzeuge standen unter dem Ober-Befehl des Chefs der Kaiserl. Russischen Marine, Fürsten Mentschikoff, welcher JJ. KK. HH. auf dem Dampfschiffe „Ischora" begleitete. — Se. K. H. der Prinz Adalbert waren, Höchstihrem Wunsche zufolge an Bord der Fregatte Castor gegangen.

Der diesjährige Remonte-Ankauf für die Armee hat in der Provinz Schlesien das günstige Resultat geliefert, daß 192 Pferde, im Durchschnitts-Preise von 92 Rthlr. 18 Sgr., angekauft worden sind.

Die Stadt Posen hat am 22. Juni dem Grafen E. Razinski, welcher der Stadt bekanntlich eine 20,000 Bände starke Bibliothek und 22,000 Thlr. zur Vermehrung derselben geschenkt hat, das Ehrenbürgerrecht feierlich überreichen lassen.

Aus den Weichselgegenden sind die Nachrichten sehr erfreulich und die milde Witterung hatte die wohlthätigste Einwirkung nicht allein auf Feldfrüchte, sondern vorzüglich auch auf den Gesundheitszustand der Menschen, ja es hat der seltene Fall sich ereignet, daß in manchen Kreisen des Reg.-Bezirks Marienwerder während des Monats Mai kein Todesfall vorgekommen ist. Die Nachrichten aus allen Gegenden stimmen darüber überein, daß sich die herrlichsten Ernten erwarten lassen; leider haben Hagelwetter im Stuhmer Kreise einige Verwüstungen angerichtet. Die Schiffarth auf der Weichsel hat einigermaßen wieder an Leben gewonnen; bei Thorn sind 23 Gefäße stromaufwärts und 13 den Thalweg außer den 18 Holzflössen passirt, auf welchen gegen 3000 Menschen beschäftigt waren. In Thorn ist im verfl. Monate nun auch die neue Städte-Ordnung eingeführt worden; aus der allgemeinen Freude der Bürgerschaft war es deutlich zu sehen, wie tief der Dank für dieses k. Geschenk gefühlte wurde; es war die Begründung ihrer innern Selbstständigkeit. Man hatte zu dieser Feierlichkeit den Tag gewählt, an welchem im Jahre 1793 von den Deputirten der Stadt Thorn, nach ihrer ersten Vereinigung mit der Monarchie die Huldigung geleistet und beschworen worden war.

Magdeburg, 22. Juni. Im allgemeinen will sich der Handel in unserm Departement noch nicht wieder heben, weshalb auch in den Wollenwaarenfabriken weniger als sonst gefertigt wird; jedoch ist in der Stadt Burg im Betriebe des Fabrikationsgeschäfts wieder Lebendigkeit eingetreten, so daß die zeither noch theilweise fortgedauerte Beschäftigung brodloser Fabrikarbeiter auf Kosten der Commune in der letzten Periode des Mai gänzlich hat aufhören können.

Deutschland.

München, 19. Juni. Unter den Beschlüssen, welche die Kammer der Abgeordneten über die ihr von der Staats-Regierung in Betreff der Handels- und Zoll-Verhältnisse gemachten Mittheilung gefaßt hat, ist zu erwähnen: die verfassungsmäßige Anerkennung der Kammer zu dem Zoll-Vereinigungs-Vertrage zwischen Bayern, Würtemberg, Preußen, Hessen, Sachsen, und den zum Thüringschen Handels-Vereine verbundenen Staaten.

München, 20. Juni. Die Kammer der Abgeordneten faßte den Beschluß, bei dem Könige die Bitte zu stellen, daß die Steuerpflicht von Häusern, welche weder von dem Eigenthümer selbst benutzt sind, noch vermiethet werden konnten, bis zur Selbstbenutzung oder Vermiethung als ruhend behandelt werde.

Leipzig, 24. Mai. Auf dem hiesigen Wollmarkte sind 18,646 Stein Wolle eingebracht und davon 13,452 Stein verkauft, 2347 Stein bei hiesigen Handelshäusern eingesetzt und 2847 Stein zurückgeführt worden.

In Tharand traten am 19ten d. M. die Mitglieder der „Wander-Gesellschaft Sächsischer Landwirthe und Naturforscher" zu einer Haupt-Versammlung zum ersten Male zusammen.

Frankfurt. Der Generalmajor v. Piret, dermalen Oberbefehlshaber der Bundestruppen in Frankfurt, ist zum Kommandanten der Bundesfestung Mainz während der nächsten fünf Jahre, für welche Oesterreich zu dieser Stelle ernennt

befördert worden. Als seinen Nachfolger in Frankfurt nennt man den Kommandeur des in Mainz stehenden preußischen 36sten Infanterie-Regiments, Obersten v. Below.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Es ist hier so eben die Nachricht eingegangen, daß der bisherige k. östreichische Bundes-Präsidialgesandte, Graf v. Münch-Bellinghausen, zum Vice-Staatskanzler ernannt worden. Als dessen zeitweiligen Nachfolger nennt man den Hern v. Wagemann, Oberſthofrichter des Königreichs Böhmen und dermaligen Präsidenten der von Bundestagswegen niedergesetzten Generalkommission. Der vorerwähnten Beförderung ungeachtet, wird der Hr. Graf v. Münch noch auf eine kurze Zeit nach Frankfurt kommen, um seinen Nachfolger bei der Bundesversammlung einzuführen und ihm die Geschäfte seines Wirkungskreises förmlich zu übergeben.

Kassel, 18. Juni. Der Kurprinz-Regent will noch vor seiner Reise nach Kissingen persönlich die Legung des Grundsteins zu dem neuen Ständehaus vornehmen. Se. H. wünscht, daß gedachte Feierlichkeit mit dem größten Pomp vor sich gehe. Die Feierlichkeit wird den 21. Juni statt finden.

Kassel 19. Juni. Der Landgraf Ernst von Hessen-Philippsthal ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Friedrich, Oberst in österreichischen Diensten, hier angekommen, um, wie man glaubt, die Zahlung einer Prinzessinsteuer, die er in Anspruch genommen hat, zu betreiben.

Hannover, 13. Juni. Der präsumtive Thron-Erbe des Königreichs Hannover, der junge Herzog von Cumberland, ist der Sorge und ärztlichen Hilfe des geheimen Raths Gräfe in Berlin anvertraut. Um den jungen Prinzen von der Gefahr gänzlicher Blindheit zu befreien, steht demselben eine Augenoperation bevor, und um dessen körperliche Konstitution dazu vorzubereiten, wird der Prinz in Gesellschaft des Dr. Gräfe in diesem Sommer das Bad zu Pyrmont besuchen. Der gedachte berühmte Arzt hat erklärt, daß er zwar nicht mit völliger Gewißheit für den glücklichen Erfolg der vorzunehmenden Operation stehen könne, dieselbe jedoch nicht lebensgefährlich sey. Demselben ist für diese Operation ein Honorar von 2000 Pf. Sterl. zugesichert, welches für den Fall, daß dem Prinzen zum Gebrauch seines Gesichts dadurch verholfen wird, auf 4000 Pf. Sterl. verdoppelt werden soll.

Hannover, 21. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Cambridge werden sich, dem Vernehmen nach, in die Bäder von Böhmen begeben.

Altona, 24. Juni. Der König ist am 16ten d. M. in Randers eingetroffen.

Dem Vernehmen nach, werden die holsteinischen Stände zugleich mit denen der dänischen Inseln, aber später als die schleswigschen und jütischen einberufen werden.

Großbritannien.

London, 20. Juni. Nach einem, dem Unterhause vorgelegten Bericht sind in den Jahren 1831, 1832 und 1833 nicht weniger als 28 Schiffe, zusammen von 7172 Tonnen, mit Bauholz von den Ostseehäfen nach Amerika und von dort zurück nach England gekommen. Dieser, die Umgehung der Gesetze bezweckende Handel ist fortwährend im Zunehmen.

Madame Malibran ist bereits hier angekommen und wird nur wenige Male, zuerst am 23. d. in dem Concert ihres Schwagers Signor Garcia auftreten, da sie bald nach Italien zurückkehren muß.

Der Königl. Cutter Lapwing, Capt Raymond, hat am 16. d. auf der Höhe von Lincolnshire, das schnellsegelnde Französische Schmuggler-Fahrzeug Fox von Dünkirchen, dem er schon lange nachstellte, genommen; es fanden sich am Bord eine Ladung von 6000 Pf. fremden Tabacks, und eine Besatzung von 7 Mann, 3 Engländer und 4 Franzosen.

Wir hören, sagt der Courier, aus guter Quelle, daß die Regierung damit umgeht, eine neue Kolonie im südlichen Australien zu stiften; das wird das erste große Werk des neuen Colonial-Ministers (Hrn. Spring Rice) sein.

Aus Alexandria wird die höchst wichtige Nachricht gemeldet, Mehemed Ali beabsichtige eine gänzliche Umwandlung der dortigen Handels-Verhältnisse; er wolle seine Monopole auf die Produkte des Landes (Mocka-Baumwolle ausgenommen) aufgeben und statt dessen geeignete Zölle einführen.

Die Malteser amtliche Zeitung enthält einen Erlaß, wodurch die in Mexico, Columbien und andern südamerikanischen Staaten geprägten Thaler, den span. Piastern an Werth gleichgestellt werden (nämlich zu 4 Sch. 6 P.)

Frau Benson, Gattin eines Spitzenklöpplers, ward plötzlich krank; nicht lange und sie gab den Geist auf — wenigstens schien's so; — alle Lebenszeichen waren entwichen und die Leiche ward ausgesetzt. Der lockere Mann hoffte einigen Trost zu finden in den Sparpfennigen, die er versteckt glaubte. Wirklich fand er nach langem Forschen gegen Abend an die 70 Pf. St. im Keller in einem alten Vogelbauer versteckt. Am folgenden Abend aber zwischen 9 und 10 Uhr während der Leichenbesorger seine Instruktion vernahm, kommt Frau Benson, zum Schrecken aller Anwesenden, die Treppe herunter. Sie hatte 30 Stunden in Ohnmacht gelegen und fragte bald nach dem Gelde, ihr erfreuter Ehemann gab es trübselig zurück.

Letzten Montag wurden vier Tauben von Stamford nach London (84 engl. Meilen oder 34 Stunden) losgelassen. Eine derselben kam in 2 Stunden 13 Minuten nach London, eine zweite in 3 Stunden, die zwei übrigen viel später.

Die ausgewiesenen Polen — sagt eine Newyorker Zeitung — haben die amerikanischen jungen Modehelden mit der Schnurbarts-Tracht angesteckt. Die artigen, herzhaften Bursche mit ihren um die Lippen her sich kräuselnden Schnurbärten haben unsere geckigen jungen Herren so in Bestürzung versetzt, daß sie mit ihren glatten Kinnen eilig zu den Bartscherern gerennt sind, und statt sich den Flaum abmähen zu lassen, sind sie mit einem Popanz unter der Nase zurückgekommen. Die armen Mädchen! Ihre Herzen werden forthin, wenn es an Liebe fehlt, durch Furcht und Schrecken erobert.

Das plötzliche Aufheben der Handels-Etablissements, welche die ostindische Compagnie in Indien besaß, ehe sich neue gebildet haben, welche ihre Stelle einnehmen könnten, hat einen großen Stoß in den Handels-Verhältnissen der Halb-Insel hervorgebracht, und die Regierung hat gefühlt, daß es nöthig sey, alle Beschränkungen des freien Verkehrs, so viel von ihr abhänge, aufzuheben, um dem Handel einen neuen Anstoß zu geben. In Folge dieses sind alle innern Zölle von Indigo, welche bisher auf der Westseite von Indien sehr hoch waren, und sich bisweilen eben so hoch als die Productions-Kosten beliefen, aufgehoben worden. — Der Hafen von Bom-

bai ist zu einem Freihafen erklärt worden, und man hofft ihn dadurch zum Haupt-Handelsplatze für den Handel mit China zu machen. — Es werden in diesem Augenblicke vier große Straßen gebaut. Die neu zu bauenden Strecken der Hauptstraßen betragen eine Länge von 800 Stunden; es werden theils freie Arbeiter, theils 10,000 Sträflinge zu ihrem Bau verwendet, und der General-Gouverneur hat einen Plan entworfen, nach dem künftig ein Theil der Truppen dazu angewendet würde. — Die ganze Linie vom Indus befindet sich in einem Zustande von Gährung, der nothwendig wichtige Resultate nach sich ziehen muß. Der ehemalige König von Afghanistan, Schah Schudschah, hat eine Armee, von 40,000 Mann gesammelt, mit der er auf der einen Seite dem Amir von Sind den Krieg erklärt hat, auf der andern die drei Brüder, welche Afghanistan unter sich getheilt haben, bedroht. Es ist für Indien von der größten Wichtigkeit, daß sich irgend eine bedeutende Macht auf dem rechten Ufer des Indus bilde, um nach der bevorstehenden Auflösung von Persien Rußland eine neue Gränze zu setzen. Die Wünsche der Compagnie sind für die drei Brüder von Cabul, aber sie will sich nicht directe in diese Angelegenheit mischen. — Die Nachrichten von der Niederlage der Holländer in Sumatra haben sich bestätigt. Der General-Gouverneur ist nach Batavia zurückgekommen und hat einen Unterhändler in Padang zurückgelassen, um wo möglich einen Frieden mit den Malayen zu schließen.

Ein hiesiges Blatt will wissen, daß die Regierung nicht die Absicht hat, die durch die letzten Veränderungen vakant gewordene Stelle des Vice-Präsidenten der Handelskammer wieder zu besetzen. Die Stelle des General-Postmeisters ist ebenfalls noch nicht besetzt.

London, 21. Juni, an der heutigen Börse fanden wegen Mangels an Neuigkeiten fast keine Veränderungen in dem Stande der Englischen sowohl, als der fremden Fonds statt; doch wollte man eher eine Neigung zum Sinken als zum Steigen bemerken.

Frankreich.

Paris, 20 Juni. Gestern wurde ein 70jähriger Greis, Namens Müller, wegen mehrerer groben Betrügereien zu 6 Jahr Gefängniß, 3000 Fr. Strafe und 5 Jahr Verlust der bürgerlichen Rechte verurtheilt. „Pah!" rief der alte frech aus, „Ihr gebt euch vergebliche Mühe, ich bin zu alt, um eine solche Strafe auszudauern. Ihr hättet mit der Hälfte mehr als genug gehabt."

(Mess.) So lange Don Miguel in Portugal herrrschte, war die Corespondenz mit Frankreich untersagt. Sie mußte mühsam und kostspielig über England geführt werden. Jetzt haben die Postmeister die seit zwei Jahren zurückgehaltenen Briefe expedirt und hunderte derselben sind bereits in Frankreich angekommen. Eine große Menge dieser Briefe ist noch vom Jahre 1830 her adressirt.

Ein junges Mädchen, welches in einer Gemeinde des Departements der Nieder-Pyrenäen mit einem großen Hunde durch das Gebüsch ging, kam daselbst in die Nähe des Lagers einer Wölfin. Der Hund ließ sich mit dieser, die aus dem Gebüsch sprang, sogleich in einen Kampf ein; während dessen ging das junge Mädchen in das Dickicht nach dem Lager, nahm dort vier junge Wölfe auf, that sie in ihre Schürze und eilte damit ins Dorf zurück. Bald darauf kam auch der Hund ihr nach, der keine bedeutende Wunde erhalten hatte, weil ein starkes stachliches Halsband ihn gegen das wüthende Thier geschützt hatte. Die Bewohner der umliegenden Dörfer machten sich am folgenden Tage auf, um das Thier zu fangen trafen es jedoch nicht an.

Der Temps meldet aus zuverlässiger Quelle, D. Pedro habe kürzlich in einer diplomatischen Mittheilung ausdrücklich alle und jede Absichten gegen Brasilien desavouirt.

Paris, 21. Juni. Der Englische Botschafter wurde vorgestern Abend in Neuilly von dem Könige empfangen. Gestern arbeiteten Se. Majestät daselbst mit dem Minister des Innern.

Heute ist der wichtige Tag, wo in ganz Frankreich der Wahlkampf beginnt, vor welchem jede andere politische Frage verschwindet. Hier in Paris haben die Abstimmungen für die Zusammensetzung der Bureaus heute Morgen um 8 Uhr begonnen. Bis zu diesem Augenblicke (4 Uhr Nachmittags) sind indessen die Namen, die aus den Wahl-Urnen hervorgegangen, noch nicht publicirt worden. Die legitimistische Partei stellt nur in 3 Pariser Bezirken Kandidaten auf, nämlich im 9ten Herrn Boutarel, im 10ten Herrn Hyde de Neuvilly, im 12ten Herrn Chateaubriand.

Im Messager liest man: Der hiesige Schwedische Geschäftsträger ist wieder in den Tuilerieen erschienen und der Französische Geschäftsträger in Stockholm, Herr Billecoq, sollte an demselben Tage wieder am Hofe des Königs Karl Johann erscheinen. Beide Kabinette haben sich durch die Vermittelung Englands mit einander ausgesöhnt.

Am 17ten d. M. ging in Bordeaux das, nach der neuesten Stellung beider Theile sehr unwahrscheinliche Gerücht, daß der Karlisten-Chef Zumalacarreguy von dem General Quesada aufs Haupt geschlagen, und genöthigt worden sey, sich mit 8 oder 10 Offfzieren auf das Franz. Gebiet zu flüchten.

Es heißt neuerdings, daß die hiesige Gewerbe-Ausstellung noch 14 Tage länger, als bis zum 15. Juli, eröffnet bleiben würde.

Paris, 22. Juni. Vorgestern Abend hatte der Schwedische, der Preußische und der Brasilianische Gesandte in Neuilly bei seiner Majestät Audienz. Gestern Mittag kam der König auf einige Stunden nach Paris und arbeitete mit mehreren Ministern.

Die Herzoge von Orleans und von Nemours sind nicht die einzigen Prinzen der Königl. Familie, welche im Begriff stehen, Paris zu verlassen. Der Prinz von Joinville wird, wie es heißt eine Seereise unternehmen, welche sechs Monate dauern wird.

Dem Moniteur zufolge, haben in Lille die Ministeriellen bei der Bildung der in den drei Kollegien dieser Stadt über die beiden Oppositionen den Sieg davon getragen. In Straßburg sind die ministeriellen Kandidaten mit einer schönen Majorität, wie der Moniteur sagt, zu Präsidenten und Skrutatoren ernannt worden. In Metz, Avranches, Semur, Versailles, Senlis, St. Germain, Corbeil, haben bei dieser Gelegenheit die ministeriellen Kandidaten ebenfalls den Vorzug errungen. Ein gleiches Resultat erwartet man auf den meisten Punkten Frankreichs.

Privat-Briefe aus Bayonne vom 17. d. M. enthalten kein Wort von der Ankunft Zumalacarreguy's in Bayonne, welche durch Gerüchte ausgesprengt worden.

Rouen, 19. Juni. Das Leichen-Begängniß für die Herren Conseil und Stevenin, deren Körper man am Tage

nach ihrer Verunglückung aufgefunden hatte, fand gestern Nachmittags statt.

Straßburg, 22 Juni. Durch den Telegraphen ist heute Abend aus Paris die Nachricht eingegangen, daß Herr Thiers bei den dortigen Wahlen über Herrn Salverte gesiegt hat. Im Elsaß wurden die Herren Humann und Saglio wieder gewählt. In dem hiesigen ersten Wahl-Kollegium fiel die Wahl auf Hrn. Oesinger, im zweiten auf Herrn Reuter, beides Anhänger des Ministeriums. Ein anderer ministerieller Kandidat, Herr von Schauenburg, wurde von dem Wahl-Kollegium welches in Hagenau versammelt war, erwählt. Die früheren der Opposition angehörigen Deputirten, welche mit den drei Letztgenannten rivalisirten, nämlich die Herren Voyer d'Argenson, Odillon-Barrot und Coulman, fielen durch.

Spanien.

Madrid, 4. Juni. (Morning-Herald.) Folgende auf die Schuld Bezug habende Gesetz-Entwürfe sind gegenwärtig unter Berathung des Staats-Conseils. Erstes Dekret (einziger Artikl): Die durch den Traktat vom 30. Nov. 1828 anerkannte Anleihe von 80 Mill. Fr. soll bis zur Tilgung nach ihrem ganzen Belauf fortbezahlt werden. Zweites Dekret: 1) Die durch den Vertrag von London anerkannte Anleihe wird nach dem vollen Belaufe bezahlt. 2) Der Finanz-Minister soll Maßregeln treffen, diese Schuld zu 60 pCt. anzukaufen, und zu diesem Zwecke sogar eine neue Anleihe machen, wenn es unter vortheilhaften Bedingungen geschehen kann. Drittes Dekret: 1) Die ganze unter der constitutionellen Regierung kontrahirte Schuld soll wieder in das große Buch eingezeichnet werden und die ursprünglich stipulirten Zinsen tragen. 2) Die rückständigen Zinsen sollen in 3procent. Obligationen umgewandelt werden. 3) Eben so die rückständigen Zinsen auf die durch das Dekret von 1831 umgewandelten Obligationen. Viertes Dekret: 1) Die seit 1823 bis jetzt kontrahirten Schulden, selbst die Königliche Anleihe bei Guebhard, werden fortwährend als Theile der rechtmäßigen Staatsschuld anerkannt. 2) Der Finanz-Minister soll geeignete Maßregeln treffen, sie durch eine neue Anleihe zu tilgen. Fünftes Dekret: 1) Die häusliche Schuld, mit Einschluß der zinslosen (Vales?) Obligationen, Lebensrenten ꝛc. sollen in 3procentige Obligationen verwandelt und ins große Buch eingeschrieben werden. 2) Ansprüche müssen innerhalb 4 Wochen nach Bekanntmachung dieses Dekrets geltend gemacht werden. Sechstes Dekret: 1) Es sollen ins große Buch 30 Mill. Renten inscribirt werden, als Entschädigung für die, welche National-Domainen, die zur Zeit der Constitution verkauft wurden, an sich gebracht haben. 2) Es wird eine Commission ernannt, um die Repartition dieser Rente unter die Interessenten zu besorgen. Siebentes Dekret: In Betracht des gegenwärtigen Zustandes der Finanzen und der Nothwendigkeit, den Landeskredit zu befestigen, wird verfügt: 1) Die obigen Gesammtschulden Spaniens um ein Drittheil zu reduciren, mit Ausnahme der durch diplomatische Verträge kontrahirten Anleihen. *) 2) Die beiden andern Drittheile sollen in ausgesetzte Fonds von 100 Theilen verwandelt werden; 100 Jahre hintereinander soll jährl. 1 Hunderttheil gezogen u. der Gewinnende 3 pCt. auf seinen Anspruch erhalten. 3) Die ganze Spanische Schuld ohne Ausnahme soll National-Schuld heißen und 3 pCt. Zinsen tragen, alle 4 Monate zahlbar. 4) Für die Gesammtschuld soll ein Tilgungsfond von 1 pCt. errichtet werden. 5) Dieses Dekret soll alle früheren über diesen Gegenstand aufheben. — — Die Regierung fängt an, unpopulair zu werden. Man klagt allgemein, daß die Königin von den Geschöpfen der Minister umgeben sey. General Quiroga war 8 Tage in Aranjuez, ohne eine Audienz erhalten zu können; er kehrte unwillig hierher zurück. Eben so ist es mehreren anderen Refugiés von Rang ergangen. — In diesem Augenblick befindet sich kein einziger Gesandter der nordischen Höfe mehr hier.

*) Es wird also ein Staats-Bankrot und Akkord vorbereitet. D. R.

Von der Französisch-Spanischen Gränze, 15. Juni. Seit länger als acht Tagen befinden sich die Generale Quesada und Jaureguy zu Tolosa, wo sie eine Streitmacht von ungefähr 7000 Mann zusammengezogen haben, die fast zur Hälfte aus Königlichen Garden besteht. Aus St. Sebastian ist viel Munition nach Tolosa abgegangen; leichte Artillerie wird ebenfalls ihre Richtung nach Tolosa nehmen. Andererseits hält Zumalacarreguy mit 10 Navarresischen Bataillonen, Guipuzcoanern und Alavesen, seit acht Tagen die ganze Heerstraße, die von Pampelona nach Tolosa führt, belagert; man kann sagen, daß sich jetzt die ganze Hauptmacht der Insurgenten von Irurzun und Lecumberry bis Lissarza, eine Meile von Tolosa, ausdehnt. Wenn beide Theile kampflustig sind, so werden wir ohne Zweifel binnen Kurzem von einem Treffen hören; die Erfahrung läßt jedoch glauben, daß es wohl nicht zu ernsthaft wird. — Am 12ten d. kamen zu Sos in Aragonien an der Gränze von Navarra 2000 Rekruten aus Catalonien an. Der General Linares ist mit einem Theil der Garnison von Pampelona aus dieser Stadt ausgerückt, um diesen 2000 Mann, die am 13ten d. in Pampelona eintreffen sollten, entgegen zu gehen. — Das von Valencia kommende Regiment von Majorka, das 13te Linien-Regiment, muß schon angelangt seyn, um in die Baskischen Provinzen einzurücken. — Es heißt, Zumalacarreguy habe geschworen, er wolle eher das Leben verlieren, ehe er den General Quesada wieder nach Pampelona kommen ließe. — Seit acht Tagen läßt man keine Reisenden und keine Waare mehr passiren. — Quesada und Jaureguy sind gestern früh um 4 Uhr mit 5000 Mann, 2 Millionen Realen und vieler Kriegs-Munition auf der Straße nach Victoria aufgebrochen. Man wollte zu Tolosa wissen, Quesada begebe sich nach Madrid; dies würde vermuthen lassen, daß er durch Rodil ersetzt sey.

Belgien.

Brüssel 21. Juni. Der König wird übermorgen nach Antwerpen reisen, dort zwei Nächte verweilen, die Lager besuchen und über Lierre u. Diest nach Brüssel zurückkehren.

Unweit St. Nicolas sind gestern mehrere Holländer beiderlei Geschlechts, darunter auch einer Namens Potter, arretirt und nach der Antwerpner Citadelle abgeführt worden.

Der nach Paris gesandte Hr. Smits ist dem Vernehmen nach wieder zu Brüssel eingetroffen. Die Schritte dieses Herrn sollen einen so günstigen Erfolg gehabt haben, daß die Rede von der Abreise aller Mitglieder der Kommission ist, welche den Handels-Vertrag mit Frankreich unterhandeln soll.

Das seit drei Tagen zu Vilvorde begonnene Bett der Eisenbahn rückt mit Schnelligkeit vorwärts; mehr als 600 Erd-Arbeiter sind in den Wiesen beschäftigt.

Zu Gent fand am 17ten d. ein förmliches Gefecht zwischen Fabrik-Arbeiterinnen statt, von denen die eine Partei zu arbeiten sich weigerte, während die andere bei der Arbeit blieb.

Schweiz.

Luzern, 17. Juni. In der von unserm großen Rathe beschlossenen Tagsatzungs-Instruktion ist bestimmt worden, die Polen und andere Flüchtlinge, welche an dem Savoyerzuge Theil genommen haben, zu entfernen; die Entfernung der nicht kompromitirten Flüchtlinge aber zu verlangen, sey eine Forderung, der man nicht Folge leisten könne, indem die Schweiz von jeher und zwar völkerrechtlich solchen Flüchtlingen ein Asyl geöffnet habe.

Tessin, 17. Juni. Der große Rath hat in Bezug auf die Bundesrevision beschlossen, auch an einer theilweisen keinen Theil zu nehmen, eben so die vorgeschlagene Oeffentlichkeit der Tagsatzungssitzungen verworfen.

Zürich, 18. Juni. Die Begrüßungsgesandtschaft des Vororts nach Chambery scheint keineswegs den Erfolg zu haben, daß sofort alle weitern Forderungen und Androhungen aufhören, wenn sie auch den haben mag, daß wenigstens ein Theil derselben aufgegeben, und namentlich die Bestrafung der Schweizer, die an dem Zuge nach Savoyen etwa Theil genommen haben, nicht weiter begehrt wird. Hr. v. Dusch hat, wie man vernimmt, gefordert: 1) Anerkennung des Grundsatzes, daß, wie auf der einen Seite die Schweiz das Recht habe, politisch Verfolgten ein Asyl zu gewähren, sie auf der andern Seite auch die Verpflichtung habe, diese Fremden, insofern sie nach ihrem Eintritte in die Schweiz sich weiterer Umtriebe gegen das Land, aus dem sie geflüchtet sind, schuldig machen, des Asylsrecht für verlustig zu erklären und wegzuweisen. 2) Anwendung dieses Grundsatzes auf diejenigen Fremden, von denen sich nachweisen lasse, daß sie sich seit ihrem Aufenthalte in der Schweiz wirklich weiterer Umtriebe gegen das Land, aus dem sie geflohen, schuldig gemacht haben.

Schweden.

Stockholm, 19. Juni. Capitain Lindeberg ist jetzt, wegen seiner Schrift an den Ständischen Justiz-Bevollmächtigten, worin er dem Könige persönlich einen monopolisirenden Betrieb mit dem Theater Schuld gegeben, vom Swea-Hofgericht gemäß Kap. 5. §. 1. des Kriminal-Gesetzbuches, einstimmig zur Enthauptung verurtheilt worden. Es ward dieses nach dem klaren Inhalt jener Drakonischen Gesetzstelle, deren Anwendung freilich seit zwei Jahrhunderten nicht in Anspruch genommen wurde, gleich Anfangs vorhergesehen. Man zweifelt indessen nicht, daß der König Begnadigung eintreten lassen werde, falls nicht schon vorher das Höchste Gericht des Königs, durch Interpretation des, nach ganz verschiedenen als den jetzt geltenden Begriffen entstandenen, Gesetzes das Urtheil umstößt. Die Verkündigung des von dem Swea-Hofgericht gefällten Urtheils geschah vor offenen Thüren, in Gegenwart einer großen Anzahl Zuhörer. Keine Spur von Unruhe zeigte sich auf dem Angesichte des Capitains Lindeberg. Mit einer festen Stimme sprach er nach der geschehenen Verlesung des Urtheils: „Ich beklage das Königl. Hofgericht."

Hiesigen Blättern zufolge beschäftigt sich die Regierung mit dem Projekt einer neuen Anleihe zum Belaufe von 3 Mill. Thaler Hamburger Banco bis zu einer Million Pfund Sterling. Ein gegenwärtig hier anwesender Banquier aus Berlin soll bei diesem Anleihe-Projekte betheiligt sein.

Griechenland.

††† Athen, 12. Mai. (Priv.-Mitth.) Der Königliche Pallast, zu welchem hier neulich der Grundstein gelegt worden, wird nur provisorisch die Residenz abgeben. Im Verlaufe der Zeit soll ein anderer, größerer für den König erbaut werden, und jener wird dann zu Wohnung und Bureaulokal eines Ministers abgegeben. Die Grundsteinlegung war uns ein ersehntes Fest, das freilich wegen so mancher örtlichen Mängel auch seine sehr beschwerlichen Seiten hatte, an die wir jetzt, da alles überstanden, fröhlich zurückdenken. Der Kephissos war eine halbe Meile breit ausgetreten, und hatte die ganzen Striche zwischen dem Piräus und der Stadt theils unter Wasser gesetzt, theils in einen aufgelösten Brei verwandelt. Unsre Besatzung (23 Infanteristen unter 2 Offizieren) war ringsum auf den erhöheten und trockenen Punkten in einzelnen Posten vertheilt, fünf Gensdarmen schwammen zu Pferde von einer Gegend zur anderen, um die jubelnden Volksgruppen gehörig im Wasser zu vertheilen, und wer einen guten Klepper besaß schwamm nach. Der König stieg sogleich, als er seine Barke verlassen hatte, zu Pferde, und begab sich ins Wasser um die Stadt zu erreichen, hinter ihm eine glänzende Suite, und wir Alle, theils zu Pferde, theils zu Fuß bis zum Westenknopfe im Wasser fröhlich hinter der Begleitung her. Unter tausendfachen Sitos*) des Volks und der munteren Jugend gelangte der König oben an; zur Auswahl des Platzes wurden mehrere Tage verwendet. Nach getroffener Wahl bereiteten wir alles Erforderliche zur Grundsteinlegung, der König nahm indeß eine Jagd auf Schwarzwild an, dessen wir hier hinlänglich besitzen. Am Festtage waren alle künftigen Straßen mit Fähnlein angedeutet, Musik empfing die hohen Herrschaften, ein schmutziger Papas sang eine Messe durch die Nase, der unrasirte langbärtige Burgemeister hielt eine ewig Rede, endlich ergriff der König mit lächelnder Heiterkeit das ihm dargereichte eiserne Handwerkzeug (denn eine silberne Kelle, wie wohl sonst zu geschehen pflegt, konnten wir ihm nicht präsentiren) und vollführte die Ceremonie. An den Staatsbauten ist nun zwar seitdem nichts mehr als dies geschehen, dafür müssen wir aber die Baupläne der Privatleute desto fleißiger revidiren,*) die Linien abstecken, und ihnen in manchem behülflich sein; nach und nach entsteht so unter unseren Augen die neue Stadt in den Fundamenten. Eine tüchtige Ziegelei ist bereits in bestem Gange. Die Stadt und der Hafen Piräus wird den Chioten eingeräumt, wir bearbeiten die Pläne und stecken die Linien ab. Meine Wohnung ist ein halb zerstörtes Klostergewölbe im Piräus, das die berühmten Eulen Athens mit mir in reichlicher Zahl bewohnen. Ihre abendlichen Gespräche mögen vermuthlich repetirte Lectionen aus der alten akademischen Zeit sein! Noch wohnt ein alter Papas mit mir im Gebäude, in dessen Trümmern er zahlreiche Bienenkolonieen angelegt hat, mit deren summenden Inhabern er stundenlang im Gespräche zubringt.

Bald soll ich nach Eretria gehen, um dort die künftige Stadt der Ipsarioten abzustecken, zuvor muß aber die Stadt am Piräus weiter gediehen sein. Das herrlichste Wetter begünstigte alle diese Unternehmungen eines unbeschreiblich rüh-

---

*) Sito, statt zeto, er lebe, das s. wird scharf ausgesprochen. D. R.

*) Der Briefsteller ist vom Baufache. D. R.

rigen Volkes; die Weinberge blühen, ihr Umfang ist neuerlich beträchtlich erweitert, ebenso die Strecke der Oelbaumplantagen.

Nauplia, 20. Mai. Graf Armannsperg ist vor dem Sturme nicht gewichen und bleibt; doch sagt man, daß er auf die Länge, im Falle keine Aenderung eintrete, seine Stellung für unhaltbar erkläre, und in diesem Sinne nach München berichtet habe. Auch die Andern haben berichtet, und so ist zu dem Provisorium der regentschaftlichen Regierung noch das Provisorium ihrer augenblicklichen Verhältnisse gekommen. Man theilt sich in Anhänger von Armannsperg, von Heideck und Maurer; schon stecken die Partheien das Panier fremder Mächte aus. Armannsperg wird angeklagt, sich und Griechenland Englischem Einflusse zugewendet, und in Folge davon seine älteste Tochter dem Sohne des Lord Grey, einem Fregattenkapitaine in der Levante, verlobt zu haben; Stoff genug für die andern Diplomaten, entgegen zu arbeiten. Während im Ministerium Maurokordato, der jeder Regierung unentbehrliche Mann, sich dem Grafen Armannsperg eng anschließt, und seinen alten Englischen Neigungen folgt, steht der gleich unentbehrliche Koletti, ehedem Chef der Französischen Parthei und sein alter Gegner, ihm seit jenem Schisma entschieden entgegen. Zum Unglück kommt die Expedition gegen die Mainotten dazwischen. Diese behaupten, nicht gegen den König, nicht gegen den Präsidenten seiner Regentschaft seyen sie, sondern gegen den Gen. Heideck.

Italiänische Blätter berichten aus Patras vom 21. Mai, daß Tags zuvor sämmtliche, von Triest mit den bairischen Freiwilligen abgegangenen Schiffe glücklich angelangt waren Statt aber dort, wie es beschlossen war, zu landen, erhielten sie Befehl, nach Maino zu segeln, wo, wie es heißt, einige Unordnung zu unterdrücken sey, indem die Mainotten die Entrichtung des Zehnten verweigert hätten. — Auch in der Gegend von Salona hatte eine Rotte von 200 bis 300 Marodeurs Straßenraub begangen, bereits aber war auch dahin die Gendarmerie aufgeboten worden.

Nauplia, 27. Mai: Das längst erwartete Verhör Kolokotroni's und Kolliopulo's hat am 12. d. M. begonnen, und die Abhörung der Zeugen von Seiten der Regierung endigte vor drei Tagen. Es hat sich keineswegs ein starker Beweis gegen die Angeklagten ergeben, und es steht dahin, ob es der Regierung gelingen wird, eine von den in diesem Prozeß vorgebrachten Beschuldigungen gehörig darzuthun. Der Zeugen für die Angeklagten sind 90, ihr Verhör wird wohl noch eine Woche dauern. Kolliopulo nimmt weit mehr Antheil an dem Vorgange, als Kolokotroni, dem die Sache ganz gleichgültig zu sein scheint; auch heißt es, daß die Gesundheit des Letzteren durch die lange Haft sehr gelitten hat.

Nauplia, 28. Mai. Am 26sten wurde das Verhör der Zeugen zu Gunsten Kolokotroni's beendigt. Dem Vernehmen nach, hat die Lage der Dinge dadurch ein ganz anderes Ansehen gewonnen, man zweifelt jetzt an der Verurtheilung des Angeklagten. Das Brittische Geschwader liegt noch immer zu Nauplia.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 20. Mai (Times). Man rechnet, daß die, durch das ganze Reich zu organisiren verordnete Miliz mehr als 500,000 M. bringen könnte. Das stehende Heer beläuft sich kaum auf 60,000 M. Der Divan hatte anfangs die Absicht, es auf 100,000 zu vermehren, allein für den Augenblick soll nichts dergleichen von Bedeutung vorgenommen werden. Daß der Sultan durch seine Proklamation wegen der Miliz an das Volk seinen warmen Wunsch ausspricht, demselben Waffen in die Hände zu geben und es mit dem Gebrauch derselben bekannt zu machen, zeigt, daß er das Volk als aus seinen natürlichen Freunden bestehend ansieht, ein stehendes Heer aber als nothwendiges Mittel zur Vertheidigung gegen Angriffe von außen, nicht als Werkzeug zur Unterdrückung der Unterthanen. — Aus Beirut vom 26. April schreibt man: „Lady Esther Stanhope, die aus Anhänglichkeit an Abdalla-Pascha, den früheren Beherrscher von Akre, dem Ibrahim Pascha feind geblieben ist, soll, wie das Gerücht sagt, sehr in Schulden und dadurch in üblen Ruf gerathen sein; ihre Gewohnheiten sind in ihren alten Tagen so wunderlich geblieben, wie sie in ihrer Jugend waren. Eine Anzahl Janitscharen des gewesenen Pascha's von Akre suchte Zuflucht in ihrem Hause und sie gewährte ihnen Schutz, so daß sie das Kopfgeld nicht zu zahlen brauchten. Darüber sind Beschwerden bei dem Brittischen General-Consul in Cairo erhoben worden, welcher erklärt hat, daß von den 77 Personen, welche die Lady vorgeblich in ihren Haushalt aufgenommen, keine sich frei von der Steuer halten dürfe, außer solche, von denen sich beweisen läßt, daß sie sie wirklich in ihren Diensten braucht.

Damaskus 16. April, Der Tod des Abbas Mirza, des zweiten Sohnes des Schahs, schien den Anwachs der Macht Rußlands in Persien eine Zeitlang gehemmt zu haben; allein dessen Sohn, Mohammed-Mirza, tritt in des Vaters Fußstapfen. Gleich diesem, von Eroberungslust entbrannt, steht der junge Prinz an der Spitze eines gut disciplinirten Heeres und ist itzt mit der Unterwerfung des Königreichs Kabul an der Gränze des brittischen Indiens beschäftigt; er hat vor Kurzem Heeat eingenommen und gedenkt nun die Stadt Kandahar anzugreifen. Seine Siege haben ihm viele Anhänger verschafft; nur seine Oheime, die Söhne des Schahs und Statthalter über andere Provinzen von Persien, sind nicht geneigt, ihm seine Ansprüche einzuräumen und man befürchtet deshalb einen Bürgerkrieg.

Aegypten.

Cairo, 10. April. Unzählbar sind die Schulen jeder Art, die in Egypten seit dem Friedensschlusse gebildet worden. In Gisa (ein Städtchen, Alt-Cairo gegenüber,) wird eine Kavallerieschule ganz nach dem Muster der von Saumur organisirt. Es werden daselbst 25 Europäische Lehrer und Professoren angestellt, die Leitung dieser Schule ist dem verdienstvollen Französischen General Soliman Bey, Schöpfer der Egyptischen Disciplin nebst Ibrahim Pascha, Anführer der Armee in Syrien, anvertraut. Eine ähnliche Schule für die Infanterie soll in Kanka, einem Städtchen drei Stunden nordöstlich von Cairo, errichtet werden. Der Spanische Obrist Sequera hat bekanntlich schon seit mehreren Jahren in Tura (einem Dorfe auf dem rechten Nilufer, zwei Stunden oberhalb Cairo,) eine Artillerieschule ganz auf Europäischen Fuß eingerichtet, auch hat ihm der Pascha die Direktion der großen Elementarschule, Kasser el Ain genannt, übergeben. Außer der längst bestehen den medizinischen Schule in Abusabel, ist eine zweite in Alexandria für die Marine organisirt worden.

Für kameralistische und Verwaltungsstudien existirt ebenfalls eine Anstalt in Kanka, welche hoffen läßt, daß in einigen Jahren die Egyptische Administration einmal von den Unordnungen und Verwirrungen der koptischen Kanzleien emancipirt wird. In den Provinzen werden allenthalben Primiairschulen errichtet, wo den Kindern Lesen, Schreiben und Rechnen gelehrt wird. Sämmtliche Schüler erhalten von der Regierung Wohnung, Kleidung und Kost, und je nach ihrem Stande und Verdienste noch eine monatliche Geldunterstützung, die zuweilen sich bis auf 1000 Fr. jährlich beläuft. Nicht mindere Dienste leistet der aufgeklärte Regent Egyptens der Civilisation des ganzen Orients durch die ununterbrochenen Uebersetzungen vieler vortrefflichen abendländischen Werke in die Arabische und Türkische Sprache. Schon ist Vieles, was auf Kriegskunst Bezug hat, vollendet, und im Druck erschienen, es wird sehr thätig an der Vollendung der besten medizinischen, pharmaceutischen, mathematischen und geographischen, ja sogar philosophischen Werke gearbeitet. Ich nenne nur **Montesquieu, Esprit des lois; Legendre, elémens de la géometrie; Malte Brun Géographie etc.** Auch für die Wiedergeburt der Orientalischen Literatur ist einige Hoffnung vorhanden, indem viele Arabische, Türkische und Persische Klassiker gedruckt, und diese Sprachen in den meisten Schulen gelehrt werden.

Amerika.

Neuyorker Zeitungen bis zum 24sten v. M. zufolge hatte General Jackson den bisherigen Sprecher des Repräsentantenhauses Herrn Androw Stephenson zum Gesandten in England ernannt, der Senat aber, kraft der ihm zustehenden Befugniß, die Ernennung verworfen. Im Repräsentantenhause war um die Mitte des Monats ein Antrag gemacht, den Congreß zu vertagen.

Miszellen.

In Brescia ist ein gewisser Basurini hingerichtet worden, der zu den scheußlichsten Verbrechern gehört. Er hatte ein gutes Weib, die ihm nach und nach 12 Kinder gebar. Alle diese Kinder tödtete der Unmensch vor dem zweiten Monate durch heimliche Erstickung, immer in Abwesenheit der Frau. Das Letztemal ward er ertappt, und gestand vor dem Tode auch die übrigen Morde ein.

Eine sichere Art, sein Testament zu deponiren. — Vor einiger Zeit fischte man an der Mündung der Seine einen ungeheuren Stör, in dessen Magen man ein Portefeuille mit wohlerhaltenen Papieren fand. Der Besitzer war ein Schiffskapitain, der durch Schiffbruch umkam. Unter den Papieren war auch ein Testament, das nun einen armen Soldaten reich macht, der dem Kapitain früher einmal das Leben gerettet hat. —

Die Dorfzeitung erzählt, wenn ein Hahn kapaunt werde, so dürfe man nur ihm den Kamm wegschneiden und schnell ein Paar frisch abgeschnittene Sporen von einem jungen Hahn ihm auf den blutenden Kopf setzen und festheften. Die Sporen wüchsen bald, wie beim Menschen eine neue Nase, an, und würden dann mit dem Kapaun größer. Solche Kapaunhörner würden über drei Zoll lang und schön gekrümmt.

Die Mode schmiegt sich jetzt in Paris mit den neu beliebtesten Formen für Gewalt an die südamerikanischen Alterthümer. Hr. Orbigny hat diese archäologische Veränderung bewerkstelligt. Seine Entdeckungen der alten Königsgräber Hoch=Peru's am heiligen See Titikala haben uns mit einer Masse neuer Zeichnungen bereichert.

Zu Mons bestellte ein junger frischer Dragoner seinen Sarg. Abends ging er den Leuten entgegen, die ihn brachten, und erschoß sich daneben auf freier Straße. Er war wider Willen einer Tante Soldat geworden, und sie hatte ihn enterbt.

Der Schnellläufer Nelson Ernst aus Norwegen, der einmal von München nach Nauplia in 24 Tagen spaziert war, ist am 15. Juni im Augarten zu Wien mehr als 2 Meilen in 80 Minuten gelaufen, und dazwischen hielt er sich noch oft ein wenig auf, um Wasser zu trinken. Seine Füße haben nicht viel zu tragen, er ist klein von Statur, fast zwergartig.

Im Temps wird bemerkt, daß Herr Dorlodot, Glasfabrikant zu Auzin, jetzt sehr feste und durchsichtige Dachziegeln aus Glas verfertige, die besonders zum Decken von Treppenhäusern und überhaupt da, wo Licht von oben einfallen müsse, anwendbar seien.

(Dorfz.) Mann will bemerken, daß diesen Sommer die Welt von einer förmlichen Wassersucht ergriffen ist; wer Zeit und goldne Füchse zum Vorspann hat, kutschirt zu einem Heilbrunnen, um Wasser und Freude zu trinken, so weit es geht. Aus allen Weltgegenden ziehen sie nach Nassau, Böhmen und Bayern, und wie gewöhnlich sind viele darunter, die in eigner Person kein Wasser trüben wollen, sondern am grünen Tisch der Natur und des Königs Pharao sitzen und nur ihre Füchse ins Wasser schicken. Durch Dresden zogen ganze Schaaren von Russen, die von den dresdner Kaufleuten als ausnehmend brave und liebe Leute gerühmt werden.

Für Reisende.

In den Gewächshäusern des mit vortrefflichen Anlagen gezierten und herrlich gelegenen Dorfes Hohlstein, unfern Löwenberg, befindet sich eine zwar nicht sehr zahlreiche aber auserlesene Sammlung von kostbaren exotischen Pflanzen, die jedem bedeutenderen Garten zu größter Zierde gereichen würde, und in Schlesien in diesem Vereine so leicht wohl nicht anderwärts anzutreffen seyn dürften. Da dies nur Wenige zu wissen scheinen, (denn Einsender dieses, welcher sich gern für dergleichen interessirt, gelangte nur bei Gelegenheit eines zufälligen Besuchs zu dieser Kenntniß,) so sollen hier die vorzüglichsten Gewächse angeführt werden, um vorüberreisende und benachbarte Pflanzenfreunde zu veranlassen, sich diese Seltenheiten anzusehen: Ein großes äußerst werthvolles Exemplar der prächtigen **Urania speciosa W.** aus Madagaskar, die seltene Palme **Latania rubra Jacq.**, die Sago liefernde Fächerpalme **Borassus**

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 150 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 1. Juli 1834.

(Fortsetzung.)

flabelliformis; Cycas revoluta und eine Zamia; die schöne Astrapaea Wallichii Lindl. aus Madagaskar, eine Art der so eigenthümlichen Gattung Pandanus, wenn ich mich recht erinnere odoratissimus Lin. fil. von den Inseln des stillen Meeres; die immer noch seltene und theure chilesische Fichte Araucaria imbricata Pavon., das schwer zu kultivirende Nelumbium speciosum W. (Nymphaea Nelumbo L.) die Zierde der Gewässer Asiens, die interessante Bonapartea juncea Ruiz et Pavon. aus Peru, von Sprengel ohne Noth 1817 in Acanthospora juncea verändert, Eugenia jambos aus Ostindien, ein 8—10 Fuß hohes Exemplar der Sumpffichte Pinus palustris aus Nordamerika, eine Dryandra und mehrere andere mehr oder minder ausgezeichnete Gewächse. Referent sah diese Sammlung im Herbste des vorigen Jahres und fand sie in vortrefflichem Culturzustande. 7.

Theater.

Herr Rott fährt fort, sich in seinem Gastspiele als einen eben so großartigen als gebildeten Künstler zu zeigen. Der trotzige Böhmenkönig Ottokar, ist nicht blos eine seiner gewaltigsten Schöpfungen, sondern, mit diesem wilden Feuer, recht eigentlich eine ihm nur eigenthümliche. — Im grellen Kontraste mit diesem lauten Uebermuthe, steht die innere, aber desto unerschütterlichere Kraft Philipps II. von Spanien. Es darf wohl an Herrn Rotts Darstellung dieser Rolle besonders gelobt werden, daß er die Momente, wo den König Gefühle der Menschlichkeit überraschen, recht anschaulich machte. Es sind Momente von welthistorischer Bedeutung, wenn man den Despoten, welcher sich die ganze Menschheit entfremdet hat, so einsam sieht, wenn man in die schauerliche Oede seines düsteren Gemüthes hinunterschaut. Es muß alsdann, wenn dieser einzige Zug so hervorgehoben wird, wie es von unserm verehrten Gaste geschah, die ganze übrige Auffassungsweise von geringerem Einflusse sein. Herr Rott trat z. B. äußerlich kräftiger auf, als man von den Darstellern des Philipp gewohnt ist, dennoch verlor seine Erscheinung Nichts von dem unheimlichen, nächtlichen Dunkel, was seinen herrschsüchtigen Geist umgiebt. — Mit komischer Kraft und heiterem Spiele, mit Natürlichkeit und Eigenthümlichkeit, gab er den Reisenden in dem leicht unterhaltenden Lustspiele Mirandoline.

Ueber Herrn Schunke aus München, welcher sich als Debütant durch die Darstellung des Don Carlos und des Hans Sachs so empfahl, daß seine Acquisition sehr erfreulich erscheint, theile ich später einige Notizen mit, sowie über Herrn Reger, dessen Vielseitigkeit und Kunstfertigkeit sich immer mehr bekannt macht, und der namentlich die beiden, sonst ziemlich gehaltlosen Parthien des Runx (die Tochter Pharaonis) und des jungen Werther (eine Posse von Mühling) höchst ergötzlich spielte. Demoiselle Senger ist, gewiß zur Freude aller Theaterfreunde, gleichfalls engagirt. Sie introducirte sich als neues Mitglied durch die recht scharf gezeichnete Darstellung der Kunigunde von Massovien (Ottokars Glück und Ende). Das Ensemble unsers Schauspiels gewinnt immer mehr.

Die Zettel haben einige richtige Auflösungen des Rumpf-Räthsels gebracht, (darunter zuerst die vom K. R. A. Hrn. D. C.) und viele falsche, die zu den Füßen nicht passen.

Buchstabenräthsel
über den Rumpf aus Nro. 149. dies. Zeitung.

Die ihr noch nicht den Rumpf errathen,
So hört denn, was darinnen steckt:
Zu neuen Räthseln neue Saaten,
Die Euer Scharfsinn leicht entdeckt.

1. Zu schaffen mich, treibt höheres Gebot,
Ein Wesen an, und doch bring ich ihm Tod.
Mit Ernst gepeitscht, erstickt in gift'gen Fluthen,
Stahl ich des Lichtes und der Farben Gluthen. —

2. Kein Wasser bin ich und doch lösch ich Flammen,
Die gröbste Faust kracht mich aus meinem Stoff zusammen;
Je länger nun mein Stoff, je kürzer ich,
Um desto mehr belobt man mich. —

3. Mit der und die bedeut ich andre Dinge:
Mit die umschließ ich Euch in einem ew'gen Ringe,
Mit der vom Schöpfer ausgegossen,
Hat mich oft kleiner Raum umschlossen. —

4. Sehnsücht'ger Jugend süßes Ziel,
Oft Lebensernst, oft kurzes Spiel,
Wollt Ihr die Holde denn nicht kennen?
Könnt Ihr die die Traute denn nicht nennen? —

5. Der Weisheit Anfang ist das ABC,
Worunter ich bei meinen Griechen steh. —

6. Weil er zum Ja mit Ernst und Treu erbötig,
So achtet mich der Zitternde nicht nöthig. —

7 Geschlagen und geköpft, von rauher Hand zerschmissen,
Aus meinem Vaterland gerissen,
So muß ich meiner Heimath nützen,
So kühne Weltdurchstöbrer schützen!
Ein Theil von mir ist einerseits Verdienstes Zeichen,
Ein Theilchen andrerseits mußt du dem Sträfling reichen. —

8. Ich bin das nicht, woran ich bin,
Und werd' ich es, so bin ich hin. —

Das Ganze aber dieses Rumpfs? — nun morgen
Wird man es zu bezeichnen ernstlich sorgen.

Theater-Nachricht.

Dienstag den 1. July 1834. Othello, der Mohr von Venedig. Oper in 3 Aufzügen, Musik von Rossini.

Mittwoch den 2. July. Die Advokaten, Schauspiel in 5 Akten von Iffland. Hofrath Reißmann Herr Rott, vom Königl. Hoftheater zu Berlin als vierzehnte Gastrolle.

Todes = Anzeige.

Heute ½12 Uhr raubte uns der Tod unsere kleine Tochter Elisabeth an Gehirnkrämpfen.

Breslau, den 29. Juni 1834.

v. Pakisch,
Rittmeister im 1. Cürassier=Regiment.

Dass ich mit dem 1. Juli meine Pension- und Unterricht-Anstalt aus dem zeitherigen Local auf den Paradeplatz Nr. 4. verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und verbinde damit die Nachricht, dass Termino Michaelis noch zwei Pensionairinnen bei mir aufgenommen werden können.

Die verw. Pastor primarius
Sophie Preuss geb. Wald, Vorsteherin.

Einladung.

Mittwoch, als den 2. Juli, Nachmittag um 3 Uhr, wird die alljährliche Prüfung der taubstummen Zöglinge in der auf dem Dom hieselbst gelegenen Anstalt öffentlich abgehalten werden, wozu alle hochgeehrten Gönner und Wohlthäter derselben hierdurch ganz ergebenst einladet:

der Privat=Verein für die Erziehung und den Unterricht taubstumm Geborner in der Provinz Schlesien.

Bei ihrer Abreise empfehlen sich Verwandten und Freunden zu geneigtem Wohlwollen:

Breslau den 1. Juli 1834.

August Kretzschmer, Pastor zu Rothwasser.
Amalie Kretzschmer geb. Arnold.

Dank und Empfehlung.

In der hiesigen evangelischen Kirche bedurfte die Orgel eine gründliche Reparatur, welche dem Orgelbauer Herrn Dublanski aus Zduny übertragen wurde.

Vergangenen Winter wurden 2 Conzerts zu diesem Zwecke gegeben, und alle respektiven Theilnehmer derselben bezeigten sich höchst mildthätig. Fast alle Einwohner unseres Städtchens, so wie auch die meisten eingepfarrten Landgemeinden trugen nach Kräften zu dieser Reparatur bei, so daß die sämmtliche Einnahme bis auf 64 Rthlr. angewachsen ist. Die spezielle Berechnung der Einnahme und Ausgabe ist dem Wohllöbl. Kirchen=Collegio übergeben worden, und ich werde auch nicht ermangeln dieselbe der nächsten Conzert=Einladung beizufügen. Ich entledige mich hierdurch des innigsten gehorsamsten Dankes gegen jeden milden Geber, der mich bei diesem so nothwendigen Unternehmen unterstützte.

Herr Orgelbauer Dublanski erfüllte nicht nur die Bedingungen des Contrakts auf das pünktlichste, sondern bewies auch außer der möglichsten Billigkeit noch große Uneigennützigkeit. Seine Bescheidenheit und Anspruchlosigkeit erwarb ihm viele Freunde, und so kann ich nicht umhin, ihm hiermit meinen herzlichsten Dank öffentlich zu sagen, und ihn allen denen recht angelegentlich zu empfehlen, die eines umsichtigen, sorgfältigen und fleißigen Orgelbauers bedürfen. Möchte ihm diese öffentliche Anzeige und Anerkennung seiner Geschicklichkeit Veranlassung werden, sie an recht vielen Orten an den Tag legen zu können.

Sulau, den 29. Juni 1834.

Reimann, Cantor.

Litterarische Anzeige
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., in Brieg bei Carl Schwarz, in Glatz bei Hirschberg, in Oppeln bei Ackermann, ist zu haben:

R. Nicholson's Anweisung zur Kenntniß, Prüfung, Anwendung und Verfertigung aller Arten

Thermometer,

Barometer, Hygrometer, Pyrometer, Aräometer, Hydrometer u. dgl. m. nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen. Nebst Belehrungen über die specifische Schwere und vergleichenden Tabellen der verschiedenen Scalen von Réaumur, Celsius, Fahrenheit, Beaumé u. Andern. Eine nützliche Schrift für jeden Physiker und Chemiker, Laboranten, sowie für alle Diejenigen, welche sich mit der Verfertigung von dergl. Instrumenten beschäftigen oder solche erlernen wollen. Mit 106 Abbildungen. 8. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Bulwer's Romane.

Von der beliebten Stuttgarter Taschen=Ausgabe dieser Romane, welche sich durch die besten und vollständigen Uebersetzungen auszeichnet, zugleich die wohlfeilste und sehr elegant ausgestattet ist, erschienen so eben:

Die Pilger des Rheins, übers. v. F. Notter. 1tes Bdchn. Subscrps. geh. 2 Gr.

Dieser neueste Roman Bulwer's, der dessen Namen, so hoch er auch schon steht, doch noch höher hebt, wird in dieser Ausgabe 4 Bdchn. geben, mithin vollständig nur 12 Gr. kosten, während die Aachener Uebersetzung desselben, in der Mehreres, z. B. die treffliche poetische Einleitung (im Original 38 Seiten) ganz weggelassen ist, 2 Thlr. die Zwickauer Uebersetzung 18 Gr. kostet. Das 2e bis 4e Bdchn. folgen unverzüglich.

Devereux, übers. v. F. Notter. 1s u. 2s Bdchn. Subscps. geh. 6 Gr.

Vollständig ausgegeben sind bereits:

Eugen Aram, übers. v. F. Notter. 6 Bdchn. Subscps. geh. 18 Gr.

Pelham od. Abenteuer eines Gentleman, übers. v. Gust. Pfizer. 6 Bdchn. Subscps. geh. 18 Gr.

Da demnächst ein erhöhter Ladenpreis eintreten wird, so kann auf diese Sammlung zu dem obigen geringen Subscriptionspreise von 3 Gr. für's Bdchn. nur noch kurze Zeit unterzeichnet werden in jeder guten Buchhandlung, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.

☞ Herabgesetzter Preis.

Anselm von Feuerbachs kleine Schriften vermischten Inhaltes. gr. 8. Nürnberg, bei Joh. Adam Stein. 27 Bogen. Statt 2 Rthlr. 12 Gr. zu 1 Rthlr.

Ganz besondere Aufforderungen und Vergünstigungen veranlassen mich, den Vorrath gegenwärtiger Auflage dieses Werkes auf einen Preis herabzusetzen, der jedem Ge=

bildeten, besonders aber allen und jedem Juristen und jedem Leseinstitute die Anschaffung möglich machen soll. Der Zweck ist: Möglichste Verbreitung der Ansichten und Gesinnungen dieses gefeiertsten und freisinnigsten aller Staatsmänner.

Eine etwa nothwendig werdende Neue Auflage wird unverändert und zum alten Ladenpreise abgedruckt.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Anzeige für Leihbibliotheken.

So eben ist bei A. Wienbrack in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Die Geschwister,
oder:
die Croaten in Altenburg.
Romantische Geschichte aus dem 17ten Jahrhundert
von Wilhelmine Lorenz.
8. Geheftet Preis 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Wenn die frühern Romane der Verfasserin in der Lesewelt bereits eine günstige Aufnahme fanden, so wird gegenwärtige Erzählung nicht minder ansprechen, indem der historische Stoff einer denkwürdigen Vergangenheit entlehnt ist, und die Verfasserin neben treuen Characterschilderungen das Colorit der Zeit glücklich zu treffen weiß.

Bemerkenswerthe Bücher-Anzeige.

In der Reinschen Buchhandlung in Leipzig erschien kürzlich, und ist durch alle solide Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. zu beziehen, das durch seine Gediegenheit und Neuheit der Ansichten, Lob und Tadel hervorrufende, in literarischen und politischen Zeitschriften so viel besprochene Werk:

Preußen und Frankreich,
Staatswirthschaftlich und politisch, unter vorzüglicher Berücksichtigung der Rheinprovinzen.
Von David Hansemann.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. brosch. 1 Rthlr. 18 Gr.

und wird es Niemand unbefriedigt aus der Hand legen.

So eben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Breslau's, (in der Buchhandlung Josef Max und Komp.) und der ganzen Provinz Schlesien vorräthig:

Ueber Dr. Friedrich Schleiermacher,
seine Denkart und sein Verdienst,
von
Dr. L. F. O. Baumgarten-Crusius.
gr. 8. geh. ½ Rthlr.

Ein Geistesverwandter Schleiermachers, der ihn im gemüthvollen Vorworte bescheiden seinen Meister nennt, entwirft hier mit inhaltsvollen Zügen, deren Wahrheit und Feinheit dem Kenner nicht entgehen werden, einen treuen Umriß von dem Wesen und Wirken des großen Todten — ein schönes und edles Denkmal für den Unvergeßlichen, seinen Freunden und Schülern die werthvollste Gabe.

Fr. Frommann.

E. L. Bulwer's neuestes Werk.

Bei Julius Weise in Stuttgart ist so eben erschienen, und in der Buchhandlung Josef Max in Breslau vorräthig:

Die Wanderer am Rheine,
aus dem Englischen
des
E. L. Bulwer.
Ein Band in gr. 8. Velinpapier, elegant brosch. Preis 1 Rthlr. 12 Gr.

Welchem Werke der Name eines Bulwer voransteht, und ein Stoff gegeben ist in den sagen- und segensreichen Gefilden des Rheines, — dem möchte jegliche weitere Anempfehlung wohl entbehrlich seyn. Zumal eben der Inhalt dieses neuesten Bulwer'schen Romans wird ihm in dessen Uebersetzung eine fast noch größere Theilnahme unter dem deutschen Lese-Publicum gewinnen, als welche — mit Recht — den früheren Erzeugnissen des jetzigen Lieblingsschriftstellers zu Theil geworden. Die Wanderung eines liebenden Paares an den Ufern des Rheins, ist der Faden, an welchen Bulwer eine Reihe der lieblichsten Erzählungen und Novellen knüpfte, die uns zum Theil jene freundlichen Sagen wieder vorführen, welche die Trümmer mancher rheinischen Veste überdauerten; theils auch sind diese trefflichen Erzählungen — in originellster Anlage — dem Feen- und Geister-Reiche entnommen; alle aber das innigste Gefühlsleben in seinem ganzen Reichthum und seiner eigenthümlichsten Besonderheit uns erschließend.

Die Uebersetzung wurde von einem tüchtigen Kenner der englischen und deutschen Sprache besorgt, und die äußere Ausstattung des Werkes wird allen Anforderungen entsprechen.

Bei Herbig in Berlin erschien eine neue topographische Wandcharte von Mittel-Europa, an 10,000 Orte enthaltend, worunter sämmtliche Städte, und so eingerichtet, daß solche, vermittelst des beigegebenen Repertorii augenblicklich aufzufinden sind, ausgezeichnet durch schönen Stich, besonders der Gebirgszüge, der Flüsse rc. bei höchster Deutlichkeit und Genauigkeit.

Aug. Schulz u. Comp. in Breslau,
Albrechtsstraße Nr. 57,
laden zur Ansicht derselben ein.

Rößler's Handbuch der Botanik,
3te Auflage.

So eben ist von obigem Werke, herausgegeben von Herrn Dr. L. Reichenbach, der zweite Band versandt. Preis 1 Rthlr. 10 Sgr. (Der 1ste und 2te Band kosten zusammen 4 Rthlr.)

Alle Freunde der Botanik werden auf dieses treffliche Buch aufmerksam gemacht. Die Anschaffung ist durch einen höchst billigen Preis erleichtert.

In Breslau vorräthig zu finden bei Aug. Schulz und Comp. (Albrechtsstraße Nr. 57.)

Altona. J. F. Hammerich.

* *

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Das Hauslexikon.
Vollständiges Handbuch practischer Lebenskenntnisse
für alle Stände.

In monatlichen Lieferungen von 9 Bogen groß Octav zum Subscriptionspreise von 7½ Sgr.

Dieses Werk, dessen erste Lieferung bereits ausgegeben ist, umfaßt die praktische Seite des Lebens auf eine ähnliche Weise, wie die Conversationslexica die theoretische. Es ist ein Erfahrungslexikon, bestimmt, dem Bedürfniß und der Rathlosigkeit im täglichen Leben abzuhelfen und in allen Fällen Auskunft zu gewähren, welche in häuslichen, gesellschaftlichen und Geschäftsverhältnissen den Beistand kundiger Männer wünschenswerth machen. Die alphabetisch geordneten Artikel werden aus allen Wissenschaften und Künsten das allgemein Brauchbare und Nützliche aufnehmen, und so wird das gesammte Werk bald als erfahrener Arzt, bald als kundiger Sachwalter, dann wieder als Physiker, Oekonom, Geschäftsmann u. s. w. dem Hülfe suchenden Leser darbieten, was er unmittelbar anwenden kann.

Das Hauslexikon erscheint regelmäßig in monatlichen brochirten Lieferungen von 9 enggedruckten Bogen groß Octav, zu dem überaus billigen Subscriptionspreise von Sechs Groschen. Sammler, welche für 3 Lieferungen vorausbezahlen, erhalten auf zehn Exemplare ein eilftes unentgeldlich.

Nach genauer Erwägung des Stoffes und der bereits druckfertig liegenden Hefte, dürfte das Ganze ungefähr 36 Hefte geben; in keinem Falle aber die Ausdehnung der gebräuchlichen Conversationslexika überschreiten.

Ausführlicher behandelt alle diese Punkte der Prospectus, welcher in obiger Buchhandlung gratis zu haben ist.

Leipzig, im Mai 1834.

Breitkopf und Härtel.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen, Breslau G. P. Aderholz, verschickt worden:

Kritische Blätter

für Forst- und Jagdwissenschaft, herausgegeben von Dr. W. Pfeil, Oberforstrath und Professor, Director der Königl. Preuß. höhern Forst-Lehr-Anstalt, Ritter des Kaiserl. Russ. St. Annenordens 2. Klasse rc. 7r Band. 2s Heft. 8. auf Velinp. broch. Preis 1 Thlr.

Inhalt: 1. 8 Recensionen. II. Abhandlungen. Ueber den lichten und dunkeln Stand der Buchen-Besamungsschläge. — Kiefernsaat und Kiefernpflanzung. — Insektensachen. — Ueber den Begriff der Worte: Hoch- und Niederwald. — Ueber Brennholztaxen nach Brenngüte.

Magazin

der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen der Engländer, Franzosen, Italiener, Amerikaner und Deutschen, in der gesammten Gewerbkunde, für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Landwirthe, mit vielen Abbildungen von Maschinen, Werkzeugen, Geräthen, Vorrichtungen und andern den deutschen Gewerbtreibenden nützlichen Dingen mehr. Herausgegeben von Dr. F. A. W. Netto. Unter Mitwirkung des Kunst- und Gewerbe-Vereins zu Leipzig. Neueste Folge. Erster Band. 12 Hefte mit 402 Abbildungen auf 12 Foliotafeln. Preis zu 8 Gr. das Heft.

Dieses seit 30 Jahren bestehende, für die Erweiterung der deutschen Gewerbsbetriebsamkeit bestimmte Werk, hat durch die zeitgemäße Einrichtung, welche dem ersten Bande der neuesten Folge desselben gegeben worden ist, und bei dessen so sehr wohlfeilen Preise, wodurch es jedem Gewerbtreibenden leicht anzuschaffen und für sein Gewerbe Nutzen daraus zu ziehen möglich wird, ohne daß es auf dem Titel besonders zu bemerken nöthig gewesen wäre, alle diejenigen Eigenschaften in sich vereinigt, wodurch dasselbe als ein

„Deutsches Gewerbs-Pfennigmagazin"

zu betrachten ist. Für den unerhört wohlfeilen Preis von 4 Thlr. jährlich, lieferte es in dem vorliegenden Bande 160 Abhandlungen über neue nützliche Erfindungen u. s. w. Es wurden in demselben 153 neue Werke der Gewerbskunde angezeigt und 41 derselben rücksichtlich ihrer Nützlichkeit und ihres Werthes beurtheilt. Der demselben beigegebene „Sprecher" theilte höchst interessante Nachrichten über den hiesigen Kunst- nnd Gewerbs-Verein und Mehreres Andere mit. Das Ganze begleiten 402 sauber gestochene Abbildungen.

Den sprechendsten Beweis der sorgsamsten und gemeinnützlichsten Anordnung liefert aber der Umstand, daß nach der auf dem Titelblatte eines jeden Heftes gegebenen Mittheilung, überhaupt die in diesem Bande gegebenen vielen Aufsätze, für Gewerbetreibende von Nutzen und Interesse sind. Die große Anzahl — 169 — der hier berücksichtigten Klassen der Gewerbsbürger überhebt uns der weitern Anpreisung.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Abhandlung über die natürliche Beschaffenheit der Weine, ihre Behandlung und Pflege, ihre Geburtsorte, Krankheiten und deren Heilung, so wie über Weinverfälschungen, herausgegeben von

G. L. Lesser,

gr. 8. Preis 20 Sgr.

Stuhrsche Buchhandlung in Berlin.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28 in Breslau: Guarneri, Abbildung der Wilhelmshöhe bei Kassel, in 16 Blatt folio f. 1 Rtlr. Frege, botanisches Taschenbuch nach Schkuhr. 1818. Ladp. 2 Rtlr. f. 1 Rtlr. Christ, Obstbaumzucht, 3. Aufl., Ladp. 2⅔ Rtlr. f. 1½ Rtl. Die Dintersche

Schullehrer-Bibel

neuste Aufl., 1829, 9 Bände, gut gebunden und noch neu f. 5 Rtlr.

Verkauf einer Brücke

Das Holz- und Eisenwerk an der Brücke über die alte Oder auf der Chaussee von Breslau nach Hundsfeld soll vor deren Abtragung im Ganzen verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 5. Juli d. J. von 2 Uhr Nachmittags ab, im Chaussee-Zollhause neben gedachter Brücke anberaumt, zu welchem zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Die Wahl unter den drei Bestbietenden bleibt vorbehalten.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine vorgelegt.

Breslau den 29. Juni 1834

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Königlichen Fiskus wird der ausgetretene Cantonist, Färbergesell Ernst Heinrich Pathe aus Freiburg, Schweidnitzer Kreis, welcher sich aus seiner Heimath ohne Erlaubniß entfernt und seit dem Jahre 1828 bei den Kanton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königlich Preuß. Lande hierdurch aufgefordert.

Zu seiner Verantwortung ist ein Termin auf den 16ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Oberlandesgerichts-Assessor Herrn Neumann im Partheienzimmer des Oberlandesgerichts anberaumt worden, wozu derselbe hierdurch vorgeladen wird.

Sollte Provokat in diesem Termin sich nicht melden; so wird angenommen werden, daß er ausgetreten sei, um sich dem Kriegsdienst zu entziehn, und auf Konfiskation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens erkannt werden.

Breslau, den 11ten Juni 1834.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Kuhn.

Edictal-Citation,
des ausgetretenen Cantonisten Gürtler, Carl Gottlob Kantberg aus Karzen, Nimptschen Kreises.

Auf den Antrag des Königl. Fiskus wird der Gürtler Carl Gottlob Kantberg aus Karzen, Nimptschen Kreises, welcher sich aus seiner Heimath ohne Erlaubniß entfernt und seit dem Jahr 1827 bei den Kantonrevisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert.

Zu seiner Verantwortung ist ein Termin auf den 3. Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Königl. Oberlandesgerichts-Assessor Herrn v. Studnitz im Partheienzimmer des Oberlandesgerichts anberaumt worden, wozu derselbe hierdurch vorgeladen wird.

Sollte Provokat in diesem Termine sich nicht melden, so wird angenommen werden, daß er ausgetreten sey, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, und auf Konfiskation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens erkannt werden.

Breslau, den 11 Juni 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Kuhn.

Bekanntmachung,
betreffend die Sperrung des Klodnitz-Kanals.

Dem Handel und Schifffahrt treibenden Publikum, insbesondere aber den Schiffern, wird, um sich wegen der Waaren-Versendung auf dem schiffbaren Klodnitz-Kanal darnach zu richten, hierdurch bekannt gemacht, daß zur Bewirkung der alljährlich an den Klodnitz-Kanal-Bauwerken vorzunehmenden Reparaturen, insbesondere aber wegen Anbringung neuer Ober- und Unter-Thore bei Schleusse Nr. 13, die diesjährige Kanal-Schiffarths-Sperre vom 27. Juli bis 30. August d. J. dauern wird.

Oppeln, den 1. Juni 1834.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Das den Erbsaß Poserschen Erben gehörige, in der Mehlgasse in der Oder-Vorstadt gelegene, im Hypothekenbuche mit Nr. 15, der Gasse aber mit Nr. 9 bezeichnete, im Jahre 1829 nach dem Materialwerthe auf 7219 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent auf 7743 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. nach dem Durchschnittspreise auf 7481 Rthl. 19 Sgr. 7 Pf., gerichtlich abgeschätzte Haus, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 6. Januar 1835 Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Justizrathe Amstetter im Partheienzimmer angesetzten peremtorischen Bietungstermine verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neuste Hypothekenschein bei den Subhastations-Akten beim Registrator Kühn eingesehen werden.

Zu dem obigen Termine wird hiermit der dem Aufenthalte nach unbekannte Tischlergeselle, Johann Gottlieb Poser, als Miteigenthümer des zu verkaufenden Grundstücks vorgeladen.

Breslau den 3. Juni 1834.

Königl. Stadt-Gericht.
v. Wedel.

Bekanntmachung.

Die unter unserer Vormundschaft gestandene Rosina Carolina Steinke, jetzt verehelichte Tuchschermeister Lange, hier, hat bei nunmehrig erreichter Volljährigkeit, die hier Orts statutarisch geltende Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne ausgeschlossen; als welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Creuzburg, den 6. Juni 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bitte.

Gönner und Freunde des zoologischen Museums der hiesigen Universität werden angelegentlichst ersucht, Ihre für das Museum bestimmte Zusendungen an den unterzeichneten Director desselben zu adressiren, mit dem Zusatze: Für das Königl. zoologische Museum.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Gravenhorst,
Director des zool. Museums.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung der billigsten Preise für nachstehende Gegenstände, welche zur Unterhaltung der hiesigen Garnison-Anstalten incl. Lazareth pro 1835 ungefähr erforderlich sind, als: 60 Schock langes Roggen-Stroh, 4000 Schfl. Steinkohlen, 1600 Pfund Lichte, soll den 14. Juli dieses Jahres, Vormittag 10 Uhr, in dem Geschäftslocal der unterzeichneten Verwaltung, eine Licitation abgehalten werden, welches für diejenigen, so diese Lieferung theilweise oder im Ganzen zu übernehmen wünschen und gehörige Sicherheit leisten können, hierdurch öffentlich zur Kenntniß gebracht wird.

Schweidnitz, den 23. Juni 1834.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Pezold.

Subhastations-Patent.

Das sub. Nr. 24 zu Kerzdorf belegene Carl Traugott Ehrenfried Kutterschen Nachlaß-Vorwerk, nach seinem Nutzungsertrage auf 8410 Rtlr. 27 Sgr. 10 Pf., nach seinem Grundwerthe auf 10971 Rtlr. 2 Sgr. und im Durchschnitt auf 9690 Rtlr 29 Sgr. 11 Pf. taxirt, wird in termino

den 10. Februar 1835

Vormittag um 9 Uhr an unserer hiesigen Gerichtsstelle, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft.

Die Taxe und der neuste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen und die Kaufsbedingungen sollen im Termine entworfen werden.

Zugleich werden die unbekannten Gläubiger des Carl Traugott Ehrenfried Kutter behufs der Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche zu jenem Termine unter der Warnung des §. 85 Tit. 51 Thl. I. der A. G. Ord. hiermit vorgeladen.

Kloster Lauban den 16. Mai 1834.

Das Stifts-Gerichts-Amt. Möser.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere in Nr. 138 der Bresl. Zeitung enthaltene Bekanntmachung erklären wir hiermit, wie wir, unser wahres Interesse erwägend, den Herrn Kaufmann Segnitz in Breslau in der Joh. Conr. Brandtschen Erbschafts-Angelegenheit wiederholt zu unserm General-Bevollmächtigten bestätigt haben.

Auras, den 24. Juni 1834.

Joh. Fr. Brandt,	Heinr. Brandt,	Joh. Fr. Brandt,
aus	aus	aus
Gloschkau.	Crantz.	Kobelnick.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Polnischen Bank in Warschau kaufen wir verlooste Polnische Pfandbriefe so wie fällige Zinscoupons der Polnischen Pfandbriefe, und zahlen für 600 Gulden Polnisch 97¾ Thaler Preuss. Cour. Die Präsentation dieser Effecten kann vom 1. Juli a. c. ab, jedoch nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr stattfinden.

Eichborn & Comp.

Speditions- und Commissions-Geschäft,
auch
Commissionswaarenlager u. Handlung
von
Carl Brückner in Münster,
am
1. Mai 1834.

Zum Nutzen eines hohen Adels und geehrten Publikums, zur wesentlichen Erleichterung ihrer Geschäfte, des öffentlichen Verkehrs; vorzüglich aber zur Abhelfung eines längst gefühlten Bedürfnisses, und zur Annahme und Ausführung aller Wünsche, Aufträge und Anfragen ꝛc., sie mögen Namen haben wie sie wollen, sowohl vom Kleinsten bis zum Größten, in Folge höchster Erlaubniß, basirt auf die Grundsätze der Solidität, Reellität, Pünktlichkeit, Ordnung und Verschwiegenheit gegründet und eröffnet.

Alles, was bisher unter verschiedenen Benennungen derartiger Bureau's, Handlungen ꝛc. einzeln und theilweise betrieben worden, ist hier im ganzen Umfange vereinigt, und schließt nichts aus, was im öffentlichen Leben und Verkehr, in Bezug auf Ortsbeschreibung, Wissenschaft, Kunst, Gewerbe, Handel, Staats-, Geschäfts-, Volks- u. Gemeindeleben im In- und Auslande, vorfällt und eingreift. Bei den angeknüpften Verbindungen mit den angesehensten Handlungshäusern des In- und Auslandes, und im Besitze des nöthigen Fonds, werde da eingreifend helfen, wo eine augenblickliche Beseitigung des Geschäftsgegenstandes nicht möglich ist, überhaupt bei hinlänglicher Lokal-, Fach- und Gesetzeskenntniß, verbunden mit praktischer Erfahrung, stets mit Rath und That zur Seite stehen können, so daß hier gewiß die sicherste Quelle zur Erfüllung jedes, nur irgend möglich zu machenden Wunsches seyn wird.

Aller gewöhnlichen Anpreifungen enthalte ich mich bei redlicher Denkungsart, und ersuche nur Jedermann, sich vertrauungsvoll mit seinem Gesuch an mich zu wenden, und was ich zur Zufriedenheit derjenigen, die mich mit Aufträgen beehren, wirken kann, wird mein schönstes Ziel und eifrigstes Bestreben seyn.

Carl Brückner.

☞ * Einen Rittersitz * ☜

in einer der besten Gegenden Schlesiens, wo jeder Käufer sein Kapital wenigstens zu 10 pro Cent sicher verzinset erhält (was documentirt werden kann) weiset zum Kauf nach

das Anfrage- und Adress-Büreau zu Breslau, im alten Rathhause.

N. S. Ausserdem haben wir bedeutende Herrschaften, Dominial- und Rustical-Güter unter den vortheilhaftesten Bedingungen sowohl zu verkaufen als auch auf hiesige und auswärtige Grundstücke zu vertauschen im Auftrage. Eben so sind mehre Güter zur Verpachtung nachzuweisen vom Anfrage- und Adress-Büreau (altes Rathhaus.)

☞ Ergebenste Anzeige. ☜

Bei der Menge von Anpreisungen jeder Art in öffentlichen Blättern, sollte die Solidität eigentlich Wortlos auf sich selbst vertrauen, da es aber meiner, mit dem heutigen Tage hierorts neu eröffneten, auf mehrjährige Erfahrungen in diesem Geschäft begründeten

Tuch-Handlung

(Schweidnitzer-Straße im Marstall, gegenüber der Schlesischen Zeitungs-Expedition) derzeit an einem ehrenden Zutrauen noch fehlt, so erlaube ich mir dem hiesigen „und auswärtigen" in diesem Artikel Bedarf habenden Publikum, die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager jederzeit nach der strengsten Auswahl, in den modernsten Farben und besten Qualitäten in- und ausländischer Fabriken assortirt seyn wird.

Indem ich höflichst bitte, dieser Anzeige wohlwollende Beachtung zu schenken und mich mit häufiger Abnahme und Aufträgen zu erfreuen, glaube ich diese Bitte, so wie die Versicherung ächt rechtlicher und prompter Bedienungsweise, schon damit zu rechtfertigen, daß ich in schwarzen Tüchern (wo der Bedarf groß und die Täuschung sehr leicht ist) eine ganz vorzügliche, zu jeder Preisstufe solid zu findende Auswahl aufstelle, und meine Bestrebungen nur zum Vortheil meiner resp. Käufer anwenden werde.

Ich lade demnach bescheiden zum kleinsten Versuch ein.

M. Marck.

Die homöopathische Restauration
im Hôtel de Pologne, Bischoffstraße Nr. 13,

welche nach Angabe des Herrn Dr. Lobethal eingerichtet, und Dienstag den 1. Juli eröffnet wird, empfehle ich dem verehrlichen Publikum zum gütigen Besuch mit dem Bemerken, daß im großen Saale au table d'hôte um 1 Uhr und im kleinen Saale à la carte um 12 Uhr täglich gespeist wird, und daß auch Bestellungen außer dem Hause angenommen werden.

Für Auswahl der Speisen und die billigsten Preise werde ich bestens sorgen, und tritt bei Denjenigen, welche auf einen Monat abonniren, ein mäßigerer Preis ein.

Breslau, den 30. Juni 1834.

Molke, Koch und Gastwirth.

Indem ich mein, mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen, welche die Mode in Galanterie bietet, versehenes Lager, der gütigen Beachtung empfehle, erlaube ich mir besonders, auf einen neuen Transport

„der so sehr beliebten, feinen Pariser Glace-Handschuhe"

sowohl für Damen als Herren, vorzüglichster Qualite, in den ausgesuchtesten Sorten, ergebenst aufmerksam zu machen und um geneigte Abnahme ganz gehorsamst zu bitten.

Joseph Stern,
Ring- und Oder-Straße-Ecke Nro. 60.
im ehem. Gräfl. Sandretzkischen Hause.

☞ Ein Compagnon, ☜
zur Erweiterung eines für Jedermann geeigneten Geschäftes wird gesucht. Näheres Taschenstraße Nr. 12, bei dem Herrn Hoffmann.

Der Besitzer eines in einer Provinzial-Stadt 1sten Ranges in Schlesien am Ringe belegenen, mit überhaupt 31 Piecen, 3 Kellern und Stallung für 30 Pferde versehenen Gasthofes, nebst vollständigen Inventarium, welcher gegenwärtig 527 Rthlr. Miethe trägt, beabsichtigt: solchen zu verkaufen, oder auf ein hiesiges Privat-Haus oder ein Landgut zu vertauschen. Hierüber ertheilt nähere Auskunft:

E. Dolański,
Kohlenstraße Nr. 1.

Zum bevorstehenden Johanni-Auszug empfiehlt sich das neue

Meubles- und Spiegel-Magazin
am Naschmarkt No. 49, im Hause des Kaufmann Herrn Salomon Prager jun.
von Bauer u. Comp.

mit modernen dauerhaft und gut gearbeiteten Meublen, und verspricht neben reeller Bedienung auch billige Preise.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäfts-Lokale

auf die Schuhbrücke Nr. 6,

neben den blauen Hirsch (Ecke Ohlauerstraße und Schuhbrücke) verlegt habe.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Der Buchhändler Eduard Pelz.

Die Meubel- und Spiegel-Handlung
des Joseph Stern,
Ring- u. Oderstraßen-Ecke Nr. 60,

hält ihr Lager jederzeit, mit den neuesten, geschmackvollsten und aufs dauerhafteste gearbeiteten Gegenständen in allen Holz-Arten versehen; nimmt Bestellungen auf alle in dieses Fach treffenden Gegenstände an, verspricht bei bester Ausführung derselben die reellste Bedienung und billigste Preise, welches gütigst zu beachten ganz ergebenst bitte.

Spiegelgläser in allen Größen
werden zu Fabrikpreisen verkauft.

Mahagoni-Holz
sowohl in Bohlen als in Fournieren billigst abgelassen.

Sommermützen
in den neuesten Façons,

Herren-Cravatten,

in dieversen Stoffen und bedeutender Auswahl, empfing wiederum die Galanterie-, Meubel- und Spiegel-Handlung des

Josef Stern,
Ring- und Oderstraßen-Ecke Nr. 60. im ehemaligen Gräflich Sandretzkischen Hause.

Flügel-Verkauf.

Ein sehr gut gehaltner alter Mahagony Flügel, steht billig zu verkaufen Mathiasstraße Nr. 5.

Harte ausgetrocknete Wasch-Seife, das Pfund zu 4¾ Sgr., den Ctnr. mit 15½ Rthlr.; weiße Palmöl-Schmier-Seife, das Pfd. zu 3½ Sgr., den Ctnr. mit 8½ Rthlr.; wohlriechende Cocus-Nußöl-Soda-Seife in kleinen Stückchen, das Pfd. zu 12 Sgr., empfiehlt:

Franz Karuth,
Elisabeth-Straße (vormals Tuchhaus-) Nr. 13,
im goldenen Elephant.

Eine kleine Pinscherhündin mit rothem Halsbande ist am 28sten d. M. entlaufen; man bittet, dieselbe gegen eine gute Belohnung Ursuliner-Gasse Nr. 14 abzuliefern.

Zwei große Trackehner Stuten,
welche bereits jede ein Fohlen gebracht, werden wegen Abreise des Besitzers, auf dem bevorstehenden Pferdemarkte zu Brieg verkauft werden.

Silber-Ausschieben
Donnerstag den 3. Juli in der goldnen Sonne vor dem Oderthore, wozu ergebenst einladet:

Schmidt.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben
Mittwoch den 2ten Juli d. J., ladet ergebenst ein:

Riedel,
Gastwirth zum goldnen Adler, Neu-Scheitniger Straße.

Vermiethung.

In Neu-Scheitnig Nr. 31 ist ein freundliches und gleich zu beziehendes Zimmer nebst Kabinet, vorn heraus, Parterre, zu vermiethen, und das Nähere Albrechts-Straße Nr. 43 zu erfahren.

Vermiethung.

Auf der Albrechts-Straße Nr. 43 ist die erste Etage nebst Stallung zu 4 Pferden und Wagenplatz Term. Michaelis zu vermiethen. Stallung und Wagenplatz können auch davon getrennt und besonders vermiethet werden.

Eine meublirte Vorderstube im ersten Stock, ist Karlsstraße Nr. 2 zu vermiethen.

Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen: ist Katharinenstraße Nr. 4 der 1ste Stock, bestehend aus 4 Stuben, 2 Alkoven und übrigem Beilaß, mit und ohne Stallung. — Daselbst ist auch im 2ten Stock eine Spieluhr mit 4 Walzen zu verkaufen.

Angekommene Fremde.

Den 29. Juny. Im goldnen Löwen: Hr. Gutsbesitzer Flatt a. Säbischdorf. — Im deutschen Hause: Hr. Legationsrath, Kammerherr Graf v. Luchesini a. Meseritz. — Hr. Tonkünstler Kessler a. Karlsruh. — Im gold. Baum: Hr. Neschke u. Frau Hauptmann v. Essakoff a. Warschau. — Hr. Regierungsrath Frost a. Königsberg in Pr. — Hr. Gutsbesitzer John a. Schlanowitz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Kaufmann Hesse a. Leobschütz. — Im goldnen Schwert: Hr. Kaufmann Döring a. Chatlottenbrunn. — Hr. Kaufmann Dieckmann a. Elberfeld. — In 3 Bergen: Hr. Gutsbesitzer v. Gellhorn a. Schmelwitz. — Gutsbesitzer v. Wilamowitz u. Frau v. Frankenberg a. Bogislawitz. — Im Rautenkranz: Hr. Gutsbesitzer Mentzel a. Kottwitz. — Hr. Kaufmann Ihmann a. Neisse. — Im weißen Adler: Hr. Hofrath Riebel u. Hr. Aktuarius Biarnetzky aus Carlsruh. — Im blauen Hirsch: Hr. Schauspieler Fritze aus Magdeburg. — Hr. Graf Pückler aus Jakobsdorf. — Hr. Kaufmann Cohn aus Rosenberg. — Im goldnen Zepter: Hr. Rendant Brauer aus Radziunz. — In d. gr. Stube: Fr. Gutsbesitzerin v. Zielinska a. Markowice. — Forst-Inspector Hoddorf aus Luzine. — Im weiß. Storch: Hr. Kaufm. Neißer und Hr. Kaufm. Brieger aus Neisse. — Hr. Kaufm. Henschel u. Hr. Kaufm. Lichtenstädt aus Kempen. — Hr. Kaufm. May aus Rosenberg. — Hr. Gutsbesitzer Bernecker aus Gr. Perschnitz.

Privat-Logis: Klingelgasse 1. Fr. Hauptmann v. Nüllmann aus Zwornegoschütz.

Meteorologische Beobachtungen a. d. K. Sternwarte 1834. 108 Par. Fuß üb. 0 d. Pegels.

Juni	Barom. reducirt auf 0° R.			Temperatur im freien Schatten						Psychrometer Mittel			Herrschend	
	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	höchste	tiefste	d. Oder	Du. Sp.	T. Pkt.	D. St.	Wind	Witterung
21	27,9,2	27,8,9	27,9,1	+21,7	+17,0	+13,5	+21,8	+12,8	+17,3	4,67	+ 8,87	0,545	NO	heiter
22	27,8,7	27,8,9	27,9,3	+22,8	+16,8	+14,5	+22,3	+12,3	+17,6	3,79	+ 6,13	0,433	O	heiter
23	27,9,1	27,9,7	27,10,0	+24,9	+17,8	+14,2	+24,9	+13,2	+18,6	4,56	+ 8,13	0,515	NO	halbheiter
24	27,10,5	27,11,0	27,11,7	+17,7	+13,6	+10,7	+18,4	+10,4	+17,4	5,74	+11,40	0,810	NW	trübe
25	28,0,1	27,11,7	47,11,2	+16,8	+14,1	+12,8	+16,3	+ 9,8	+16,6	4,78	+ 9,07	0,668	NW	halbheiter
26	27,10,2	27,9,3	27,7,8	+19,7	+16,7	+16,2	+19,7	+13,5	+17,2	5,18	+10,17	0,558	SW	wolckig
27	27,7,2	27,6,6	27,6,9	+23,4	+16,5	+13,5	+23,4	+13,2	+18,3	5,50	+10,83	0,642	N	tr u. regnig

---

Getreide-Preise.

Breslau, den 30. Juni 1834.

Waizen:	Höchster	1 Rtlr. 15 Sgr. — Pf.	Mittler	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	Niedrigst.	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf.		1 Rtlr. — Sgr. 9 Pf.		1 Rtlr. — Sgr. — Pf.
Gerste:		— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.		— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.		— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.